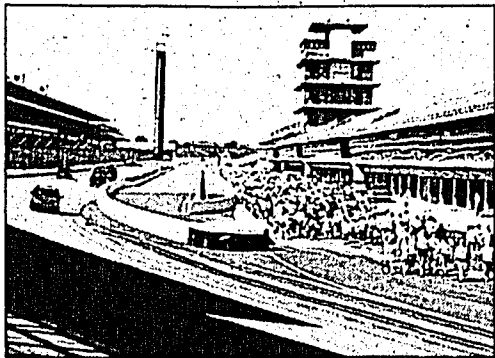


SPORT IN KÜRZE

Startzeiten am GP von Indianapolis vorverlegt



FORMEL 1 – Um den europäischen TV-Stationen bessere Sendezeiten zu bieten, wurden die Starts an den Vortagen zum Formel-1-GP der USA vom 28. September in Indianapolis vorverschoben. Die freien Trainings am Freitag beginnen bereits um 14 respektive 15.15 Uhr MESZ, das Qualifying am Samstag dauert von 19 bis 20 Uhr. Unverändert bleibt die Startzeit (20 Uhr) zum zweitletzten Rennen der Saison.

Frentzen nur 0,8 Sekunden hinter Schumacher

FORMEL 1 – Mit Heinz-Harald Frentzen am Steuer hat Sauber-Petronas seine dreitägigen Testfahrten in Jerez (Sp) abgeschlossen. Frentzen fuhr 86 Runden und erzielte eine Bestzeit von 1:19,990 Minuten, womit er nur 0,8 Sekunden langsamer war als Michael Schumacher. Bei Sauber-Petronas standen Aerodynamik-Arbeiten und Reifenabstimmung für die beiden letzten WM-Rennen in Indianapolis und Suzuka im Vordergrund. Für Jenson Button dauerten die Testfahrten nur 13 Runden. Der Engländer verlor in einer Kurve die Kontrolle über seinen BAR-Honda und prallte in eine Metallabschrankung. Button zog sich beim Zwischenfall Prellungen am rechten Knie zu und trat sofort die Heimreise an, um die Verletzungen bei seinem Hausarzt noch genauer untersuchen zu lassen.

Rummenigge droht FIFA mit Boykott der Klub-WM



FUSSBALL – Karl-Heinz Rummenigge (Bild), Vorstandsvorsitzender des deutschen Rekordmeisters Bayern München, bleibt auf Konfrontationskurs zur FIFA. Die in der G-14 zusammengeschlossenen führenden Vereine Europas könnten die für 2005 geplante Klub-Weltmeisterschaft boykottieren, drohte der G-14-Vizepräsident. «Solange keine Lösungen in den Fragen der Abstellungsgebühr und der Länderspiel-Termine gefunden werden, kann sich die FIFA eine Klub-WM mit Beteiligung der G-14-Vereine abschminken», wird Rummenigge in der deutschen Tageszeitung «Die Welt» zitiert. «Das Thema Klub-WM wird bei der G-14 nicht einmal ansatzweise diskutiert. Und was das für die FIFA bedeutet, kann man sich ja vorstellen», ergänzte er. Der G-14 gehören Vereine wie Real Madrid, AC Milan und Manchester United an.

Europas könnten die für 2005 geplante Klub-Weltmeisterschaft boykottieren, drohte der G-14-Vizepräsident. «Solange keine Lösungen in den Fragen der Abstellungsgebühr und der Länderspiel-Termine gefunden werden, kann sich die FIFA eine Klub-WM mit Beteiligung der G-14-Vereine abschminken», wird Rummenigge in der deutschen Tageszeitung «Die Welt» zitiert. «Das Thema Klub-WM wird bei der G-14 nicht einmal ansatzweise diskutiert. Und was das für die FIFA bedeutet, kann man sich ja vorstellen», ergänzte er. Der G-14 gehören Vereine wie Real Madrid, AC Milan und Manchester United an.

Oleg Blochin neuer Teamchef der Ukraine

FUSSBALL – Oleg Blochin ist seit Donnerstag Trainer der ukrainischen Nationalmannschaft. Der 51-Jährige, der 1975 als Europas Fussballer des Jahres ausgezeichnet wurde, in seiner Glanzzeit für Dynamo Kiew stürmte, tritt die Nachfolge des wegen Erfolglosigkeit entlassenen Leonid Burjak an.

Mehr TV-Gelder für Champions League

FUSSBALL – Die europäischen Fussballklubs werden bis zur Saison 2005/06 von Champions-League-Einnahmen in der Höhe von jährlich rund 582 Millionen Euro profitieren. Die Einkünfte, die sich zu 80 Prozent aus Fernsehverträgen ergeben, steigen damit in den kommenden drei Jahren um rund 12 Prozent.

Rennspektakel in Vaduz

An der 21. Kart-LM wird der Parkplatz des Rheinparkstadions zum Speedway

VADUZ – Es ist wieder soweit: Dieses Wochenende lassen die Kart-Piloten die Reifen qualmen. Anlässlich der 21. Kart-Landesmeisterschaft des Kartclubs Liechtenstein messen sich heimische und ausländische Fahrer auf dem Parkplatzareal des Rheinparkstadions in Vaduz.

• Stefan Lenherr

Statt wie üblich im Juni, entschied sich der Kart-Club Liechtenstein die Landesmeisterschaften als Höhepunkt zum Saisonabschluss dieses Wochenende steigen zu lassen. Die ca. 800 Meter lange Rennstrecke auf dem Parkplatzareal des Rheinparkstadions in Vaduz bietet dem Zuschauer einen totalen Überblick über den Rennverlauf. Neben dem Höhepunkt, der Liechtensteinischen Landesmeisterschaft, die am Sonntag ab 9.45 Uhr über die Bühne geht, finden am Samstag und Sonntag auch Rennläufe der Kategorien Buffo, Mini, Junioren, ICA und A150 zu verschiedenen Vereinsmeisterschaften statt. An diesen Rennen starten Gästepiloten vom Kartclub Schaffhausen und vom Club Sudracing aus dem Tessin.

Interessantes Rahmenprogramm

Auch in diesem Jahr werden die Rennläufe durch ein interessantes Rahmenprogramm aufgelockert. So drehen zum ersten Mal Piloten der Kategorie Buffo (5 bis 8 Jahre)



Nach den Motocross-Landesmeisterschaften kommt es bereits dieses Wochenende bei den Kart-Titelkämpfen zum nächsten Motorsporthöhepunkt in Liechtenstein.

ein paar Runden. Ausserdem werden wieder die Supermotard-Fahrer mit ihren spektakulären Drieteinlagen begeistern.

Ein weiteres Novum auf der Rennstrecke stellen die Showläufe eines bekannten Formel-Renault-Piloten dar.

Schnupperkurs für Neulinge

Traditionsgemäss werden die beiden Motorsporttage mit der Breitensportförderung für den regionalen Nachwuchs am Samstag-

vormittag ab 10 Uhr eröffnet. Und auch das Publikum darf wieder hautnah Rennatmosphäre schnuppern. Dabei wird den Schülern/-innen aus der Umgebung die Möglichkeit geboten, eine Einschulung in den Kartsport auf der Rennstrecke zu bestreiten. Die Gokarts werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Ab 13 Uhr starten die Clubmeisterschaften der Kartclubs Schaffhausen, Sudracing Tessin und Liechtenstein.

An der Landesmeisterschaft vom

Sonntag starten ca. 30 Fahrer, welche mit einem weissen Nummernschild gekennzeichnet sind. Nach zwei freien Trainingsläufen von je acht Minuten, finden zwei Vorläufe statt, nach denen die Startaufstellung für den Finallauf berechnet wird. Für die Landesmeisterschaft zählt nur der Einlauf im Finale.

Für hungrige oder erholungsbedürftige Zuschauer steht ein grosses Festzelt bereit, wo auch die beliebten Trophäen besichtigt werden können.

Villeneuve bald nicht mehr in der Formel 1?

Keine Teilnahme an «Shoot-out» des Ex-Weltmeisters

LONDON – Ex-Weltmeister Jacques Villeneuve hat dezidiert ausgeschlossen, sich an einem öffentlichen «Shoot-out» um einen Platz bei BAR-Honda zu beteiligen.

«Ich hatte ein Shoot-out 1997», erklärte der Kanadier auf der Internet-Seite www.autosport.com in Anspielung auf seinen WM-Titel im Duell mit Michael Schumacher: «So etwas ist für junge, aufstrebende Fahrer. Ich würde es nicht machen.»

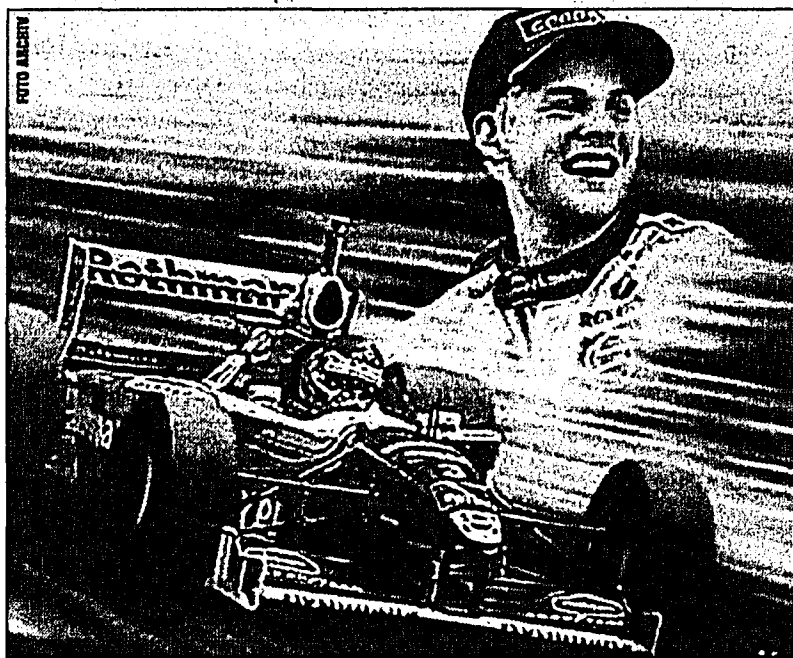
Direktes Duell um Cockpit

BAR-Honda-Teamchef David Richards denkt ernsthaft darüber nach, nach Saisonende mehrere Kandidaten im direkten Duell um den zweiten Platz im Team neben Jenson Button fahren zu lassen.

Womöglich soll diese «Fame Academy» im High-Speed-Bereich sogar live im TV übertragen werden.

Kein Sieg seit 1997

Villeneuve hat seit seinem WM-Titel 1997 kein Rennen mehr gewonnen, verfügt aber über die zweithöchste Fahrergage in der Formel 1 hinter Michael Schumacher. Dieser hoch dotierte Vertrag läuft in dieser Saison aus. Zuletzt machte sich sogar Formel-1-Boss Bernie Ecclestone für einen Verbleib von Villeneuve in der Königsklasse stark, der darauf meinte: «Es ehrt mich, aber wenn kein Cockpit mehr frei ist, ist eben keines mehr frei. Trotzdem bin ich noch nicht bereit, mit der Formel 1 Schluss zu machen.» Villeneuve ist derzeit neben Michael Schumacher der einzige noch aktive Weltmeister.



Bald ausgelacht? Jacques Villeneuve muss um einen Pilotenplatz in der Formel 1 zittern.

Eishockey-WM 2007 in Russland

Olympiaturnier 2006 ohne NHL-Spieler?

HERSONISSOS – Die Eishockey-Weltmeisterschaft 2007 findet in Russland statt. Am Halbjahreskongress des Internationalen Verbandes (IIHF) in Hersonissos (Griechenland) setzte sich die Kandidatur der Osteuropäer mit grosser Mehrheit gegen Deutschland und Schweden durch.

Der eigentliche Favorit Kanada zog seine Bewerbung vor der Vergabe zurück und darf stattdessen die U20-WM 2006 ausrichten. Das Eishockey-Mutterland erhofft sich nun den Zuschlag für die A-WM 2008, im Jubiläumsjahr des Internationalen Eishockeyverbandes. Ein Gegenkandidat wird dann, wie

auch für die Junioren-WM desselben Jahres, die Schweiz sein, deren Verband dann ebenfalls das 100-jährige Bestehen feiert.

Das WM-Turnier 2007 wird entweder in Moskau oder in St. Petersburg ausgetragen. Russland war zuletzt 2000 Gastgeber der kontinentalen Titelkämpfe. Die U20-WM 2007 findet in Schweden statt.

Olympia 2006 mit 12 Teams

Zudem folgte der Kongress auf Kreta dem Vorschlag der IIHF-Sportkommission, das Olympiaturnier 2006 in Turin mit zwölf Mannschaften zu bestreiten. Im Gegensatz zu den Olympischen Spielen von 1998 und 2002 wird es kein Vorturnier geben. Nach welchem

Modus gespielt wird, steht noch nicht fest. Die Festlegung der Formel erfolgt frühestens morgen (Samstag), ansonsten aber am nächsten IIHF-Kongress anlässlich der WM 2004 in Prag.

Bei der nahe liegendsten Variante (zwei Sechsergruppen in der Vorrunde) erscheint eine Teilnahme der NHL-Spieler als eher unwahrscheinlich. Die nordamerikanische Profiliga müsste ihren Betrieb wesentlich länger unterbrechen als während der letzten zwei olympischen Eishockey-Turniere.

Fix für Turin qualifiziert neben Gastgeber-Land Italien sind nach momentanem Stand die Viertelfinalisten der WM 2004 in Tschechien.

30. Spiel ohne Niederlage?

FUSSBALL – Der FC Basel nimmt heute (Freitag) Abend Anlauf, den Schweizer Cup zum zweiten Mal in Folge zu verteidigen. Cupsensationen sind nicht selten, doch der jurassische Zweitligist Alle sollte für den FCB keine grosse Hürde darstellen. Seit 29 Spielen (inklusive Testpartien) hat der FCB nicht verloren. Dies dürfte sich auch im ungleichen und erstmaligen Kräftemessen mit dem Sechsten der Zweitliga-Interregio-Gruppe 2 nicht ändern. Alle hat als Bestresultat im Cup den Achtelfinal in der Saison 1961/62 (0:5-Out gegen den späteren Cup-Gewinner Lausanne) vorzuweisen.

Swisscom Cup, 1. Hauptrunde, Freitag, 19. September, 19.30 Uhr: Brugg (2. Interregio) – Baden (Challenge League), – 20.15 Uhr: Alle (2. Interregio) – Basel (Super League).